

untersuchenden Weinstöcke werden mit der Lupe untersucht und falls sie verfault sind, durch Kalkmilch kennzeichnet. Ist der Umfang eines Rebhauherdes nach sorgfältiger Prüfung genau begrenzt, so wird derselbe mit Stacheldraht abgegrenzt und durch Plafate fennlich gemacht. Um die Rebhauze zu vernichten, muß auf das Gründlichste verfahren werden. Die Weinstöcke werden ausgehackt und sammt den Wurzeln, nachdem sie mit Petroleum befeuchtet worden sind, verbrannt. In jede der entstandenen Gruben wird auf die geliebten Wurzeln Petroleum gegossen, alsdann die Erde geebnet und schließlich mit Petroleum überbrannt. Erst im fünften Jahre darf der Boden für neue Weincultur verwendet werden.

Von der sächsischen Staatsbahnen-Verwaltung wird nächsten Sonntag, am 11. September d. J., ein Extrazug zu ermäßigten Preisen von Leipzig nach Dresden, Bautzen (anlässlich der dortigen landwirtschaftlichen Ausstellung) und zurück abgehen. Die Abfahrt dieses Zuges erfolgt in Leipzig, Dresd. Bf., früh 5 Uhr 20 Min., in Wurzen 6 Uhr 2 Min., in Dahlen 6 Uhr 23 Min., in Döbeln 6 Uhr 43 Min., in Riesa 7 Uhr 8 Min., in Briesewitz 7 Uhr 37 Min., die Ankunft in Dresden-Neustadt, Leipz. Bf., 8 Uhr 24 Min. und in Bautzen 10 Uhr 13 Min. Vormittags. Am Abend desselben Tages kehrt der Extrazug 7 Uhr 50 Min. aus Bautzen bez. 9 Uhr 40 Min. aus Dresden-Neustadt, Leipz. Bf., zurück und kommt 10 Uhr 23 Min. in Briesewitz, 10 Uhr 50 Min. in Riesa, 11 Uhr 15 Min. in Dahlen, 11 Uhr 29 Min. in Döbeln, 11 Uhr 52 Min. in Wurzen und 12 Uhr 33 Min. Nachts in Leipzig an. Die Billets, welche von 9. September ab zur Vorauszahlung kommen, kosten: von Leipzig nach Dresden 4.50 M. in II. und 3 M. in III. Classe, von Leipzig und Wurzen nach Bautzen 7 M. in II. und 4.50 M. in III. Classe, von Dahlen nach Bautzen 5 M. in II. und 3.50 M. in III. Classe, von Döbeln und Riesa nach Dresden 3 M. in II. und 2 M. in III. Classe, von Döbeln und Briesewitz nach Bautzen 4.80 M. in II. und 3.20 in III. Classe. Die Rückfahrt kann beliebig am 11. September mit dem Extrazuge oder am 12. und 13. September mit den gewöhnlichen Personenzügen (bei Courierzügen gegen Lösung von Zuschlagsbillets) erfolgen. Auf die Bautzener Billets ist bei der Rückreise Fahrtunterbrechung in Dresden-Neustadt gegen Weicheinigung gestattet. Zwischen Leipzig und Bautzen findet Wagenübergang statt und wird hierbei der sächsische Personen-Bahnhof in Dresden-Neustadt nicht berührt.

Am letzten Sonntage Vormittags hielt der Militärverein für Merzdorf und Umgegend in Merzdorf zur Mitfeier des Constitutionsfestes und des Sebantages eine Kirchenparade ab. Nachmittags fand daselbst auf einer an der Höhe gelegenen und mit Flaggen geschmückten Wiese ein in Umzug, Bogelschießen, Verloosung, verschiedenen Spielen und Feuerwerk bestehendes Kinderfest statt, welches Herr Rittergutsbesitzer Sachse auf Merzdorf in gütigster Weise veranstaltete. Seit Montag, den 5. September hat die Direction der sächs. höhm. Dampfschiffahrtsgesellschaft einen neuen Fahrplan ihrer Schiffe angeordnet, nach welchem die Fabriken bis Müllberg eingestellt sind und nur das zweite Schiff um 11 Uhr und das dritte Schiff um 2 Uhr, anstatt bisher um 1/2 12 und 3 Uhr, in Riesa abgehen, die übrigen Abfahrtszeiten der Schiffe jedoch nach jeder Richtung beibehalten wurden.

Grüßlich, 5. September. Außer dem von Ihnen bereits gemeldeten Blitzschlag, welcher das Stallgebäude des Gutsbesizers Jopp traf, hat ein zweiter Schlag die Telephonleitung des Eisenwerkes getroffen und die betreffenden Apparate im Hauptcomptoir beschädigt. — Das Kinderfest der Eisenwerkarbeiter, welches am Sebantage arrangirt worden war, konnte noch rechtzeitig vor Austritt des Gewitters programmgemäß beendet werden, während die Sebanfeier des Beamten- und Arbeiterpersonals der Cellulosefabrik der Herren Kühler & Niehammer eine kurze Unterbrechung erlitt und dann im Richterlichen Saale fortgesetzt wurde.

Esterwerda, den 6. September. Von allen Seiten liest man, wie schrecklich das Gewitter am 2. September, wobei der Blitz auch hier an drei Stellen einschlug, getobt und wie großen Schaden es hier und da angerichtet hat. Jedoch nur aus wenigen Orten wird von der unbegreiflich schönen Naturscheinung berichtet, welche auch hier bei Sonnenuntergang zu sehen war. Nachdem das Unwetter vorübergebraust war, brach die untergehende Sonne in überaus herrlichem Glanze durch das schwarze Gemölk und verbreitete über Himmel und Erde einen wunderbar prächtigen Purpurleucht. Am östlichen Himmel prangte ein doppelter Regenbogen, und die ganze Fläche des Himmels, welche der Regen umspannte, erschien von den Regenbogenfarben, namentlich Roth und Orange, wie überfluthet; die Erde mit ihren Wiesen, Feldern, Bäumen und Häusern strahlte wieder in diesem himmlischen Glanze. Dabei zuckten noch immer ferne Blitze und rollten dumpfe Donner. Das Naturchauspield war so großartig und überwältigend, daß selbst die Schrecken der Blitzschläge vergessen wurden und große Volksmassen sich zusammenschoben, um diese bisher noch von keinem gelehrten wunderbare Erscheinung unter Ausruhen des Staunens und Entzückens zu betrachten. Einige wollten auch Funken wie Sternschnuppen am Himmel haben hinziehen und dann wie Feuerfugeln nach allen Richtungen hin zerstreuen sehen. Als die Sonne unter dem Horizonte hinabsank, erblähte und verschwand allmählich die Farbenpracht. — Gegenwärtig wird am hiesigen Seminar die Abiturientenprüfung abgehalten. Vorigen Donnerstag begann dieselbe mit der Anfertigung der schriftlichen Arbeiten. Das Thema für den deutschen Aufsatz hatte das königl. Provinzial-Schulcollegium in Magdeburg selbst gestellt. Es lautet: „Die Kinder lieben so leicht; wie schlimm muß der es treiben, den sie hassen sollen.“ Aus dem Gebiete der Religion war „das Weisen der Wiegegeburt“ als schriftlich zu bearbeitendes Thema aufgegeben worden. Gestern und heute wurde mündlich geprüft. Vorsitzender der Prüfungs-Commission und Vertreter des königl. Provinzial-Schulcollegiums ist der Herr Regierungsrath und Baurath Bode aus Magdeburg. Die königl. Regierung zu Merzeburg ist diesmal durch den Herrn Superintendenten Opitz von hier commissarisch vertreten, da der betr. Schuldienst verzieht und sein Nachfolger noch nicht wieder ernannt ist. Zum ersten Male war durch Verfügung des Herrn Cultusministers auch der Herr General-Superintendent Dr. Schulze aus Magdeburg der Prüfungscommission beigeordnet. Die Zahl der Examinanden beträgt 24, und zwar sind es lauter Seminaristen von hier, da, was eine bemerkenswerthe Erscheinung ist, diesmal auch nicht ein sog. Wilder, d. h. Auswärtiger, zur Prüfung erschienen ist. Ein derartiger Fall ist bisher noch nicht dagewesen. Von den Seminaristen ist leider einer durchgefallen und bereits fortgewiesen — auch ein seltener Fall. Hoffen wir, daß die übrigen alle ihr Ziel erreichen! Morgen beginnt die schriftliche Aufnahmeprüfung der Präparanden. Der Herr General-Superintendent ist bereits wieder abgereist.

Dresden, 6. September. Se. Majestät der König begab sich heute früh in der 7. Stunde von Pirna ab mit größerem Gefolge wieder nach Krippen und von da auf Reinhardtshofsee Revier zur Hochwildjagd, welche auch morgen noch ihre Fortsetzung findet. Se. Majestät übernachtete dabei wieder in Sendig's Villa „Quintana“ zu Schandau, wo dann morgen Abend im sogenannten Königspark Promenaden-Concert mit Illumination zc. stattfinden wird. Die Rückfahrt erfolgt hierauf morgen Abend in der 10. Stunde. — Auf Schloß Albrechtsberg zu Dresden traf heute die Gräfin von Hohenau mit ihren Kindern zu mehrentlichem Aufenthalte ein. Der Graf von Hohenau, bekanntlich ein Sohn des Prinzen Albrecht von Preußen aus der Ehe desselben zur linken Hand, ist Besitzer des genannten Schlosses. Einen großen Theil desselben bewohnt jedoch seit längerer Zeit der Prinz Albert von Sachsen-Altenburg, welcher hierfür einen jährlichen Zins von 20000 M. entrichtet. Ein hübsches Stück Geld, für das man mit Zug und Recht einige heizbare Räume verlangen kann. — Für die Ueberriedelung des Prinzen Friedrich August nach dem Prinzenpalais am Taschenberg hieselbst sind nunmehr alle Arrangements getroffen. Der Marfial des Prinzen, welcher sich neben dem königlichen auf der Stallstraße befindet, umfaßt vorläufig 4 Reit-

und 6 Wagenferde. — Heute begannen hieselbst die alljährlich wiederkehrenden kirchlichen Septemberfeste, zu welchen aus allen Theilen unterm Sachsenlandes Teilnehmer eingetroffen sind. — Der Gebirgsverein für die sächsisch-böhmisches Schweiz nimmt bei der auf den 18. d. M. in Niederleibitz angelegten Generalversammlung zugleich Gelegenheit, sein 10 jähriges Bestehen zu feiern. Man hofft auf regen Besuch der gedachten Versammlung, für welche Herr Prof. Fritz Schulze vom Polytechnikum hieselbst, bekanntlich ein Lieblingsredner der Dresdener, für den Festvortrag gewonnen worden ist. — Die Amtshauptmannschaft Pirna machte heute bekannt, daß auf dem Rittergute Möhrsdorf bei Vochwitz unter den Weiden die Rostkrankheit ausgebrochen ist. Es geschah natürlicherweise sofort Alles, um eine Weiterverbreitung der gefährlichen Seuche zu verhüten. — Gar tief muß die Nachbarstadt Pirna in den Beutel greifen, um die für Militärzwecke erforderlichen Gebäude zc. herzustellen. Der Gelammtanschlag für die auf dem Terrain des früheren Balkmühlens-Grundstücks erstehenden Militär-Etablissements beziffert sich auf die Kleinigkeit von 700000 Mark. Indem man Alles hübsch nach den Wünschen der obersten Militärbehörde herstellt, erhöht sich zugleich aber auch die Aussicht, daß später einmal das Reich als Käufer auftritt und bei dem Preise für die Erwerbung nicht zögert.

„Braucht Deutschland eine Colonial-Armee?“ ist der Titel einer bei Frieße und v. Puttkamer in Dresden erschienenen colonialpolitischen Schrift, welche Eugen Frieße, Hauptmann a. D., zum Verfasser hat. Derselbe weist mit vollständigster Beherrschung des Stoffes und gebiegenem Wissen eines Sachverständigen unter Anführung reichhaltigen Beweismaterials nach, daß Deutschland unbedingt an die Bildung einer Colonial-Armee zu gehen hat, wenn es nicht den Besitzstand seiner überseeischen Eroberungen auf das Aeußerste gefährdet sehen will. Den vom Verfasser entwickelten Anschauungen stimmen wir im Wesentlichen vollkommen bei, nur bezüglich der im zweiten Theile gemachten Vorschläge über Beschaffung der Colonial-Armee möchten wir bemerken, ob es sich empfehlen dürfte, nur Leute anzunehmen, welche von den Erbschaftsbeförhern aus diesem oder jenem Grunde für militärrichtig erklärt worden sind, nur damit kein waffenfähiger oder zum Tragen der Waffe verpflichteter Mann dem Mutterlande geraukt werde. Unseres Erachtens würde es aber zweckmäßiger sein, nur solche Mannschaften für die Colonien anzuwerben, die schon einige Jahre in der Heimath gedient, sich als vollkommen gefund und brauchbar bewiesen haben und als fertige Soldaten an den Ort ihrer Bestimmung abgehen. Sie würden sich in die durch klimatische Verhältnisse gebotenen militärrichtigen Obliegenheiten wahrhaftig schneller finden, als unausgebildete Leute von mangelhafter körperlicher Beschaffenheit, die erst Disciplin lernen müssen. Daß durch eine derartige Einrichtung die zur Vertheidigung des Mutterlandes nötige Wehrkraft zu sehr geschwächt würde, ist nicht zu befürchten. Deutschland hat jetzt noch viel kräftige und in jeder Beziehung militärrichtige Männer übrig, die niemals zum Dienst eingezogen waren und mit jedem Jahre wird diese Zahl größer trotz der verflachten Rekruten-Einstellung. Die Neigung zum Colonial-Militärdienst ist auch schon vorhanden und würde sich erwünschter Weise steigern, wenn den Anzuzehenden entsprechende Vorbereitungen geboten würden entweder durch Auszahlung von größeren Summen oder Aussicht auf Aobenerwerb nach beendeter Capitulanzzeit sowie doppelte Anrechnung der Dienstzeit u. a. m. Wir empfehlen das Werk, welches durch alle Buchhandlungen zu beziehen ist, Allen, denen das Wohl unserer Colonien am Herzen liegt, hiermit aufs Wärmste.

Leipzig. Der Fachverein der Schneibergehilfen und die Tarifcommission der Schneibergehilfen für Leipzig und Umgegend sind auf Grund des Vereinsgesetzes polizeilich aufgelöst worden. — Auf dem Bahnhofe Plagwitz-Lindenau kam am Dienstag ein Arbeiter beim Wagenschieben zwischen die Puffer und zog sich dadurch so schwere Verletzungen zu, daß er denselben höchst wahrscheinlich erliegen wird.

Se. königl. Hoheit Prinz Friedrich August kam am vergangenen Sonnabend mit dem letzten Abendzuge von Waldheim in Chemnitz an, übernachtete im Hotel Reichold und wohnte am Sonntag früh einer Messe in der katholischen Kirche bei. Der Prinz, welcher in Husarenuniform erschien, kehrte nach Anhören der Messe mit dem Courierzug nach Waldheim zurück. Am 5. Septbr. wurde dem Oberbürgermeister Streit in Zwickau das kunstvoll ausgeführte Diplom als Ehrenmitglied des Vereins sächsischer Gemeindebeamten überreicht.

Die vom Stadtbauamt zu Pirna nunmehr fertiggestellten Pläne für das neue Kasernement der dorthin verlegten dritten Abtheilung des Feldartillerie-Regiments Nr. 28 veranschlagen die Gesamtkosten (ohne Bauplatz) auf 700000 Mark. Die dazu gehörigen Bauten kommen auf die Felder des ehemaligen Balkmühlensgrundstücks links der Rottweindorfer Straße zu stehen. Auf der Schandau-Neufährer Straße wurde an einem der letzten Abende ein Geschirrführer aus Sebnitz von einem Manne angehalten mit der Frage, wie weit es noch bis Sebnitz sei. In demselben Moment, als der Rutscher die gewünschte Auskunft vom Boche herab gegeben hatte, wurde er jedoch von dem Strolche an der Brust erfaßt und ihm ein Theil der Kleidung vom Leibe gerissen. Nachdem der Angegriffene sich mit der Peitsche gewehrt, ergriff der freche Räuber die Flucht und entkam dabei auch, da der Rutscher in Rücksicht auf sein Geschick von der weiteren Verfolgung absehen mußte.

Am 9. und 10. October wird in Gottleuba eine landwirthschaftliche Ausstellung abgehalten werden, welche den Zweck hat, die Producte der Umgegend einander gegenüber zu stellen, um dadurch ein Bild von den Leistungen der Landwirthschaft und des Gartenbaues der Gegend zu schaffen. Nach dem Monatsbericht für August der sächsischen Arbeitercolonie Schneckenröhren sind seit Eröffnung der Colonie überhaupt 645 Colonisten aufgenommen worden. Zu dem nach Abschluß des vorigen Berichtes verbliebenen Bestand von 63 sind im Laufe des Monats August 31 Colonisten hinzugekommen, während 40 abgegangen sind. Der jetzige Bestand beträgt 74.

Vermischtes.

Ein heilloser Schreden fuhr dieser Tage einer Gesellschaft in einem Restaurant in einer Ortschaft an der Chemnitz-Annaburger Bahn in die Glieder. Der Wirth des betreffenden Lokals hatte ein Schwein geschlachtet und eine Anzahl Gäste zum Schweinefleisch eingeladen. Vorher hatte er einen Burschen mit einem Stück Fleisch nach Pichowau geschickt, um von einem Trichinenbekauer die Genußbarkeit des Fleisches feststellen zu lassen. Angehts der verlockenden Schweinefleischgerichte vermochten die Gäste ihren Appetit nicht länger zu zügeln. Sie begannen munter den Angriff auf das Vorkeusfleisch und hieben so wacker ein, daß sie kaum noch an das fehlende Attest des Trichinenkundigen dachten. Sie sollten in schrecklicher Weise daran erinnert werden. Da öffnete sich jääh die Thür, wie eine Bombe stürzte der Bursche in die Gaststube, schredensbleich, zitternd, nur stotternd vermag er die Worte herauszulassen, das Fleisch sei trichinös, wer davon esse, dessen Leben sei Groß! Wie die einzelnen Glieder eines Ameisenhaufens, in welchen ein Fuß getreten, schwärmen die Trichinenbeschautes auseinander. Einer jagt der nächstgelegenen Apotheke zu, der Zweite fliegt der Wohnung eines Arztes zu, der Dritte stürzt zu Hause, um wenigstens in seinem eigenen Bette oder in den Armen seiner Frau zu sterben, ein Viertes eilt zu einem Notar, um schleunigst sein Testament zu machen. Einige dagegen ergeben sich resignirt in ihr Schickal und warten geduldig,

im Herzen unauslöschlichen Daß gegen die Trichinen und andere Vorkeusfleisch, ihres letzten Augenblicks. Die Noth war arg, die Angst groß — größer aber noch ist die freundige Linderung der Geschrecken, welche bisher vergeblich auf ihre Erde warteten und nun allmählich zu der Ueberzeugung gekommen sind, daß es mit dem Sterben vorläufig noch nichts ist. Man nimmt an, daß der zum Schweinefleisch geöffnete Schnaps, den die Trichine bekanntlich absolut nicht vertragen kann, die Gefahr aufgehoben hat.

In Dürkheim a. S. hielt der Sachverständige, königl. Landwirthschaftslehrer Kippeler, einen öffentlichen Vortrag in Reblaus-Angelegenheiten. Derselbe trat vornehmlich der aus Rheingauer Weingärten in die Presse übergegangenem irigen Annahme entgegen, als gewähre die höchste Cultur des Weinstockes einen Schutz gegen die Reblaus. Der Weinstock werde vielmehr durch die im Interesse der Erzielung eines guten Erzeugnisses fortgeschrittene Cultur verzerret und verliere seine Widerstandsfähigkeit gegen seine Feinde. Die berufenen Organe, wie besonders auch die Presse müßte darauf hinwirken, daß die leider noch in vielen Weingärten herrschende Stumpfheit gegenüber der drohenden Gefahr bekämpft und immer eingehendere Kenntniß über die Reblaus-Frankheit erstrebt werde. Der Vortragende hält die Art der Reblaus-Vernichtung im Abgriete für die bewährteste und billigste, indem dort stete Untersuchungen der Weinberge durch Sachverständige stattfanden, wodurch die Möglichkeit gegeben sei, jede neue kleine Reblausansteckung alsbald zu entdecken und mit verhältnißmäßig wenigen Kosten zu vernichten. Seinerzeit seien blühende Weingärten Nordamerikas in damals noch unerklärlicher Weise nach einer Reihe von Jahren trotz aller Bemühungen eingegangen, und zwar, wie neuere Forschungen ergeben hätten, einzig und allein nur durch die Reblaus. In der Thatzeit ist die durch die Reblaus drohende Gefahr verhältnißmäßig durch den hochentwickelten Handel mit ausländischen und einheimischen Pflanzen unendlich viel größer geworden, weshalb denn auch die Weingärtner den Handel mit Wurzelreben beschränken mußte. Das Heimtückische bei der Reblaus-Frankheit ist die durch dieses Insect zunächst verursachte Knotenbildung an den Feinerwurkeln, die sich erst später am Aussehen des Weinstockes erkennen lasse und wodurch sich auch in Frankreich die Reblausplage so ausgebreitet habe. Der Sachverständige warnte ferner vor dem Strohops auf amerikanische Rebutenlage, wodurch man die Reblaus sehr leicht noch weiter einschleppen könne und durch welches übrigens auch die Eigenart der in der betreffenden Gegend gezogenen besseren Weine, hauptsächlich der Bouquetweine, verloren gehe. Deutschland könne sich in der Bekämpfung der Reblaus einen Ansporn aus dem von dieser in Frankreich und anderwärts angerichteten Verbeerungen nehmen und deshalb sei unablässige Wachsamkeit und strenge Beachtung der gegebenen gesetzlichen Bestimmungen das erste Erforderniß für das fernere erspriechliche Gedeihen des deutschen Weinbaues.

[Unglücklicher Ausgang eines Scherzes.] Wie dem „Boten f. T. u. B.“ aus Salurn berichtet wird, bereitete am 30. August in Eichholz ein 23 Jahre alter Knecht Ramens Geolan Antonio Streu aus. Da er sich bei einem Fenster des danebenstehenden Hauses sein Freund Josef Stimpff mit einer Flinte und richtete an Geolan im Scherz die Worte: „Toni! vot mori?“ Nachdem erwiderte dieser mit „si“ — da knallte es aber auch schon und der junge Bursche sank mit einem Aufschrei zusammen und war sofort eine Leiche. Der unglückliche Schütze meinte, das Gewehr wäre nicht geladen, während sein Bruder dasselbe vor ein Paar Tagen mit Pulver und Hohenstrot versehen hatte. Als sich Stimpff überzeugt hatte, daß Geolan getödtet sei, eilte er sofort nach Mezzolombardo und stellte sich dem Gerichte.

Großes Aufsehen erregt in Bielefeld die Verhaftung eines Diaconen, der gegenwärtig an dem mit den v. Bodelschwingh'schen Anstalten verbundenen Bruderhause seine Probezeit macht. Derselbe ist verdächtig, bei den letzten beiden Feuersbrünsten, von denen die v. Bodelschwingh'schen Anstalten für Epileptische heimgelacht wurden, die Brände angelegt zu haben. Wie es heißt, ist der Mann vor seinem Eintritt in das Diaconenhause schon wegen Diebstahls bestraft, auch schon einmal wegen Brandstiftung längere Zeit in Untersuchungshaft gewesen.

Ueber ein schönes Wort des Herzogs Karl Theodor in Bayern, welcher bekanntlich als Arzt sich schon einen großen Ruf erworben hat, wird der „S.-Z.“ berichtet: In der Provinz Sachsen erkrankte ein Lehrer an einem Halsleiden; nachdem er lange vergeblich behandelt war, begab er sich auf den Rath von Bekannten endlich nach Legernsee zum Herzog Karl Theodor. Dieser hielt Heilung für möglich, zog noch einen Spezialisten aus München hinzu, durch welchen seine Ansicht bestätigt wurde und stellte in zwei Monaten den Lehrer her. Und welches Honorar nahm der Arzt für seine Behandlung und Rettung? Er klopfte dem Lehrer auf die Schulter und sagte lächelnd: „Geben Sie nur in Gottes Namen, die nächste Herzogin, die ich mit Glück behandle, wird sich freuen, für Sie mit bezahlen zu dürfen.“

Bei dem am Sonntag in Lüttich stattgehabten internationalen Gesangsfeiern erlangen der Männergesangverein „Harmonia“ aus Nachen den ersten, der Männergesangverein „Apollo“ aus Bonn den zweiten Preis. Auch der Gesangverein „Concordia“ aus Cuxen und der Gesangverein aus Mühlheim wurden durch Ehrenpreise ausgezeichnet.

Eine nachträgliche, aber ganz ungewöhnliche Feier des Jubiläums der Königin von England fand am Sonnabend Nachmittag in Denby Dale, unweit Barnsley, in Gegenwart von 3000 Zuschauern statt. Eine Riesenpastete im Gewicht von 45 Centnern war für die Gelegenheit vorbereitet worden. Die in einem eigens dafür gebauten Dien gebadene Pastete enthielt 60 Stein Mehl, 20 Pfund Butter und Schmalz, 25 Küchlein, Tauben, Gänse, Truthühner und Wirsbühner, sowie 67 Raminchen und Hahn. Die Riesenpastete wurde in feierlichem Aufzuge nach einem benachbarten Felde getragen und dort stückweise vertheilt.

Ein orkanartiger Sturm, begleitet von heftigen Regengüssen, wüthete am 2. September über Süd-England. In Kent wurden Tausende von Hopfenstangen umgeweht und im mittleren Theil wurde die Ernte vielfach gänzlich vernichtet. Auch die Aepfel- und Pfäumen-Ernte hat stark gelitten. In Dover konnten die Postdamer nicht landen und trafen alle verspätet ein. Im Seebade Brighton ging die See hoch über die Strandpromenade. Die bei Spithead liegenden Kriegsschiffe mußten ihre Bramtengen aufrichten und ihre Masten gegen den Wind kehren.

Während des äußerst heftigen Sturmes am letzten Freitag ist das eiserne Schiff „Ralls of Brian“, mit Salz von Hamburg nach Calcutta bestimmt, 25 Meilen von Yarmouth gesunken. Von der aus 24 Köpfe bestehenden Mannschaft sind nur 5 Personen gerettet und von der Schmach „Cygnet“ nach Yarmouth gebracht worden.

Guten - Sittigen - Denmal.

„So sich Männer finden, Die für Gut und Recht Muthig sich verbinden, Weill zu sein Verdienst.“

Überall, wo man die Geschichte der deutschen Reformation erzählt, werden auch Guten's und Sittigen's Namen genannt. Beide haben an der Wiege der neuen Zeit gestanden, die aufgehende Sonne mit warmen, begeisterten Herzen begrüßt und alles Gute und Heile, das sie besaßen, ihr zu Dienst vertrieben. Und heute preisen wir sie als Heiden, die mitgerungen, mitgestritten, mitgelitten, um den Sieg des Lichts und der Wahrheit zu gewinnen, und grüßen sie als die Helden, die wacker kämpften vergangener Tage, welche für eine gute Sache gerungen. Deshalb verfallen wir nicht, auf das demnach in Verlage von Hugo Klein in Darmen erscheinende, von sächsischer Hand vollständig gearbeitete Lebensbild, betitelt: „Rade, Ulrich von Guten und Franz v. Sittigen in ihrem Antheil an der Reformation“ (1 Mark) mit dem Vertrieben hinzuweisen, daß der Reinertrag desselben zum Nutzen des Denmals, dessen

Grundstein
das Denk
herlebens
zu den gr

Mitt
schr für
Puttamer
genemen
dieses wah
nach jeder
neuer span
zu nennen
sehen kann
cäsarische
in meiste
Erst G
und zwar
von Georg
Aus deut
A. Richter
dieser letz
Schüpfen
reichhaltig
eine große
heimab S
Neues und
gezeichnet
Aufsog ein
Beitrag ist
namentlich
lange nicht
baltig. V

Vergan
geboren.

H
Zurück
gesslicher
der Frau
Th

drängt e
Freunden
Theilnahm
und die
unsere h
Dank a
tiefergreif
Lehrer K
gesänge.
Dir ab
ein „Rul
Grödzig
D
Dem
Müßlich
bei Gese
Hehste
M.
Donne
8 Uhr V
Verschie
welche in
Baracke

A
zu Gro
Sonnab

im Saale
H.
Gene
Tage
§ 10 Ab
Wegen u
alle zur
(Siehe S
zu erschein
Am Ein
buch vorzu

Landu
für
Ein an
landwirt
zu Bauh
liegt zur
ehrten Mi

für noch e

Grundstein am 21. April u. J. gelegt werden soll, bestimmt ist. ...

Literarisches.

[Universum.] Seit 1 des vierten Jahrgangs der illustrierten Zeitschrift für die Deutsche Familie „Universum“ ...

Porträt, einen ungedruckten hochinteressanten Brief Ludw. v. Beethoven's, einen kleinen Aufsatz über den Schlichten Napoleon's ...

Hauptgewinne

3. Classe 112. Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

Gezogen am 5. September 1887. 50000 Mark auf Nr. 86741. 20000 Mark auf Nr. 82284. 15000 Mark auf Nr. 14476. 10000 Mark auf Nr. 33603. ...

Stadt-Bibliothek im Rathhause, zwei Treppen für unentgeltliche Ausleihung von Büchern geöffnet ...

Familiennachrichten.

Geboren: Ein Knabe: Hr. Paul Teucher in Dresden. Hr. Drogist S. Jacob in Dresden. Hr. August Salzer in Oeder ...

Vergangenen Montag wurde uns ein kräftiger Knabe geboren. Realschuloberlehrer Schubert und Frau.

Herzlicher Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer unvergesslichen, treusorgenden Gattin und Mutter, der Frau

Therese Thiele

geb. Streubel, drängt es uns, allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten für die liebevolle Theilnahme, den reichen Blumenschmuck und die Begleitung zur letzten Ruhestätte unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

Dank auch Herrn Pastor Flade für die tiefgreifende Rede am Grabe, sowie Herrn Lehrer Kuniss für die erhebenden Trauer- gesänge.

Dir aber, liebe Entschlafene, rufen wir ein „Ruhe sanft!“ in die Ewigkeit nach. Grödlitz und Frauenhain, 1. Septbr. 1887. Die trauernden Hinterlassenen.

Dem Herrn Lehrer nebst Frau in Müßlich für die liebevolle Aufopferung bei Gelegenheit des Schulfestes den herzlichsten Dank. M.

M.-V. Eichenkranz.

Donnerstag den 8. September Abends 8 Uhr Versammlung. Verschiedene wicht. Vorlagen, u. A. Fahnenweihe in Zeitheim und Besichtigung des Barackenlagere.

Allgemeiner Kranken- und Begräbnisunterstützungsverein zu Großenhain (eingeschriebene Hilfskasse).

Sonnabend, den 17. September c., Abends 8 Uhr im Saale des Herrn Ehrig (Bobersberg)

II. außerordentliche General-Versammlung.

Tages-Ordnung: Abänderung von § 10 Absatz 3 im Vereinsstatut. Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung werden alle zur Theilnahme berechtigten Mitglieder (siehe § 25 des Statuts) ersucht, pünktlich zu erscheinen.

Am Eingange des Saales ist das Mitgliederbuch vorzulegen. Der Gesamt-Vorstand. Ernst Nischke, z. Z. Vorsitz.

Landwirthschaftlicher Verein für Raasdorf u. Umgegend.

Ein ausführliches Programm für die landwirthschaftliche Landesausstellung zu Danzig vom 7. bis 14. Septbr. 1887 liegt zur gefälligen Einsichtnahme für die geehrten Mitglieder aus beim stellvert. Secretär N. Schüller.

Militär-Verein Gavernitz-Priestewitz.

Alle Mitglieder Sonntag, den 11. d. M., nach Zeitheim zur Fahnenweihe. Abfahrt Vormittags 10 Uhr 30 Min. per Bahn auf Priestewitz mit Musik. Der Vorstand.

Grummet

sind noch einige Paare billig abzugeben vom Pfarrer in Wildenhain.

Herzlicher Dank.

Allen Freunden, Nachbarn und Bekannten für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Begräbnisse unserer innigstgeliebten, unvergesslichen Gattin, Schwester, Schwägerin und Schwiegertochter, der Frau

Johanna Bertha Frommhold

geb. Junghanns, insbesondere Herrn Sup. D. Harig für die trostreichen Worte am Grabe, sowie Herrn Dir. Kretzschmar und allen werthen Mitarbeitern unsern innigsten Dank.

Grossenhain, am 5. September 1887. Friedrich Moritz Frommhold. Im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Großenhainer Viehverversicherungs-Verein.

Die zweite Generalversammlung des Vereins soll Sonnabend, den 10. September 1887, Abends 7 Uhr im Gasthose „zur Krone“ abgehalten werden. Tagesordnung: Vortrag und Prüfung event. Justification des Rechenschaftsberichts. Aufnahme neuer Mitglieder.

Nichterscheinende Mitglieder des Vereins haben sich schriftlich beim Vorsteher zu entschuldigen und zahlen im Unterlassungsfalle die festgesetzte Strafe. Das Directorium.

Die von dem unterzeichneten Verein ausgestellten Quittungsbücher, Nr. 1175, auf Christoph. verw. Nidlich in Hirschfeld, und Nr. 2147, auf Gottlieb Nidlich in Hirschfeld lautend, sollen bei dem am 2. dieses Monats in Hirschfeld stattgefundenen Schadenfeuer verbrannt oder verloren gegangen sein.

Der etwaige Inhaber dieser Bücher wird hiermit aufgefordert, seine Ansprüche bei Verlust derselben binnen drei Monaten bei uns anzumelden. Nach Ablauf dieser Frist werden die Bücher für ungültig erklärt. Landwirthsch. Spar- und Vorschuss-Verein für Großenhain u. Umgegend in Großenhain. E. G.

C. T. Rautenstrauch, Director. Ad. Haase, Cassirer.

Am 21. April 1887 ist in Priestewitz der Agent und Schneider Heinrich Franz Ludwig Sohn des Bürger und Tischler Joseph Ludwig und seiner Ehefrau Victoria geb. Nathmann in Patschkau in Schlesien ohne Hinterlassung bekannter Erben gestorben.

Als bestellter Nachlassvertreter fordere ich alle diejenigen, welche Erbansprüche an den Ludwig'schen Nachlass erheben zu können glauben, auf, sich bei mir zu melden und ihre Berechtigung nachzuweisen. Ebenso bitte ich diejenigen, welche Forderungen an den Nachlass zu zahlen oder zu erheben haben, solche bei mir anzuzeigen. Großenhain, am 5. September 1887. Der Rechtsanwalt. Rehfelsh.

Jagdgenossenschaft Großenhain.

Jagdrechtvertheilung. Kommen den Sonntag, den 11. September d. J., von Nachmittags 3—6 Uhr soll der diesjährige Jagdpacht des städtischen Flurbesitzes im Gasthof zum rothen Hause hier (pro Einheit 1 1/2 Pfg.) ausgegahlt werden.

Denjenigen jagdberechtigten Grundstücksbesitzern, welche ihre Anttheile zu obigem Termine nicht abholen, wird selbiger auf eigene Kosten zugeschiedt werden. Großenhain, den 7. September 1887. Karl Reinhard, Jagdvorstand.

Bäckerei-Verkauf.

Eine Bäckerei mit Materialwaarenhandlung und Weinstock in einem großen Kirch- und Schulorte, nahe einer Stadt, ist veränderungshalber billig zu verkaufen. Auskunft erteilt Aug. Schierich, Großdöblich.

Ein Wort an Alle.

welche Französisch, Englisch, Italienisch, Russisch oder Spanisch wirklich sprechen lernen wollen. — Gratis und franco zu beziehen durch die Rosenthal'sche Verlagshandl. in Leipzig.

Tanzunterricht.

Den geehrten Bewohnern von Frauenhain und Umgegend die ergebene Anzeige, daß Unterzeichneter Sonntag, den 18. d. M., einen Tanzkursus in Frauenhain eröffnet. Geehrte Damen und Herren, welche daran Theil nehmen wollen, werden gebeten, sich genannten Tages Nachmittags 1/3 Uhr im Gasthose des Herrn Reusch einzufinden. Hochachtungsvoll C. Balke, Tanzlehrer.

Atelier für künstliche Zähne.

ganze Gebisse, Plombirungen, Reparaturen jed. Gebisses etc. Solide Ausführung, billigste Preise. Ottomar Kirsch. Johannis-Allee, Hôtel de Saxe gegenüber.

Heckelmaschinenmesser

in verschiedenen Größen, das Stück für 3 Mark, liefert unter Garantie für guten Schnitt. Ferner empfehle Zwillingssplüge neuester Construction, unter Garantie für guten Gang. Nieder-Ebersbach. August Ziller, Schneidemeister.

Instrumentenmacher und Stimmer aus Dresden

trifft hier ein und übernimmt Reinstimmen, sowie sorgfältige Reparatur der Pianos und Flügel. Offerten bittet man in der Expedition b. Bl. niederlegen zu wollen.

Preiswürdige und dauerhafteste Schieferdeckerarbeiten werden nur ausgeführt von C. A. Grüner, Schieferdeckermeister, Großenhain.

Heute, Sonnabend, und die folgenden Tage Abgabe einer grossen Partie

Wofamenten etc.

zu sehr billigen Tagespreisen in meinem Auctionslocale, worauf Wiederverkäufer besonders aufmerksam mache. Karl Gutmann, Auctionator und Tagator.

Thüringer Kunstfärberei Annahmestelle u. Muster bei Helma verw. Wolsecke. Großenhain. Schlossstrasse 34. Bietet wesentliche Vortheile. Königsee

Möbel, als: Sopha's, Ruhestühle, Matrasen, Bettstellen, Kommoden, Kleider-, Wäsche-, Glas- und Küchenschränke, Tische, Rohrstühle, Spiegel-, Gardinenstangen, Rosetten in nur guter und so-ber Ausführung billig zu verkaufen im Möbel-Magazin von Ed. Grundmann. Berlinerstrasse 132.

1 Rußbaum-Schreibsecretär, 1 Kleidersecretär, 1 Wäsche-secretär, 1 Schreibpult, 2 Glascränke, Kommoden, 2 Waschtische, Brodschränke, 1 Sopha, 1 ovaler Mahagoni-Tisch, Bettstellen mit und ohne Matrasen, Federbetten, 1 Dtd. feiner Rohr- und Polsterstühle, 1 große Zink-Badewanne, Laden und Koffer, 1 Schiebefock u. A. m. billig zu verkaufen bei Franz Schenke, Lindenplatz.

Feinste Qualität neuer Vollheringe, ganz große Fische, empfehlen Gebrüder Thieme, Lindenpäßchen.

Radeburger Garderoben-Magazin

Alte Post, Eingang Carolinen-Strasse. **von Richard Müller** **Alte Post, Eingang Carolinen-Strasse.**
(größtes Etablissement der Umgegend)

empfehlen sein großes Lager fertiger, eleganter und gutfigender **Herren- und Knabengarderobe** zu den billigsten Preisen.
Herren-Anzüge, gut gearbeitet, von 18 M. an, hochlegant in Cheviot, Diagonal und Kammgarn, vorzüglich passend, von 30-70 M.
Stoff-Lager aus den renommiertesten Fabriken des In- und Auslandes.
Jaquets, Röcke, Westen, Hosen u. Arbeitssachen auffallend billig.
Sämmtliche Stücke sind aus gutem Stoff und solid gearbeitet.
Werkstatt im Hause. **Richard Müller, Schneider.**

Qualitäts-Seifen.

Weißer Wachs-Seife, gelber Wachs-Seife, weißer Kern-Seife, Parfäner-Seife, Schweger-Seife, gelbe u. braune Parfä-Seife, Wasserglas-Seife, Pa. gef. Glainseife, grüne Seife, weiße Schmierseife, in Kiegeln und in Stücken geschnitten à Pfd. 15 bis 32 Pf. in Kässern zu 12 1/2, 25, 50 u. 100 Pfd. à Pfd. 15-24 Pf., empfehlen **Gebrüder Thieme.** Lindengäßchen. **Wiederverkäufer erhalten Fabrikpreise.**

Kartoffelgraber
empfehlen zu Fabrikpreisen **Sahnhof Wafllig. H. Stelzner.**
J. Völlner's weltberühmte
Rheumatismus-Watte,
ältestes und anerkannt vorzüglich wirkendes Mittel gegen **Rheumatismus, Lähmungen, Zahnschmerzen etc. etc.**
— Packete à 50 Pfg., 1 M. und 1 M. 50 Pf.
Alleiniges Depot für **Großenhain** und Umgegend bei **C. H. Markus.**

An Leidende!
Ein bis jetzt noch unübertroffener
Lebensbalsam
ist Dr. Schleithners **Beatrice-Viqueur**, speciell für **Magentrampf, Magenkrankheiten und Verdauungsschwäche, Blutarmuth, Bleichsucht, Kopfschmerzen, Goldaderleiden** etc. Dieses Mittel ist nur in geschlossener rother Verpackung mit Adler echt aus **Schleithners Verlag, Bittau in Sachsen.** Zu haben in den meisten Apotheken und Droguenhandlungen des In- und Auslandes. Preis: eine große Flasche 1 M., eine kleine Flasche 50 Pf. mit Gebrauchsanweisung.

Schwarzwurzelsaft,
frisch bereitet, vorrätzig in der **Apotheke zu Großenhain.**



von **Bergmann & Co., Dresden.** besüßigt sofort alle Sommererprosssen, erzeugt einen wunderbar weissen Teint u. ist von höchst angenehmem Wohlgeruch.

Hoppe's Wanzenod, Mattengift, und Mäusen, in Flaschen à 50 und 30 Pfg. unfehlbar zur Vertilgung von **Matten und Mäusen**, in Schachteln à 75 u. 40 Pfg. Diese Präparate sind giftfrei und haben **sicheren, garantirten Erfolg.** Allein echt bei **G. Bretschneider, Berliner Str.**

Wurstspeiler
in mehreren Sorten zum billigsten Preise. **Achtungsvoll Franz Schenke, Lindenplatz.**

Duxer Braunkohlen
empfehlen in fünf Sorten von 65-120 Pfg. pro Doppelhectoliter ab **Schiff in Münchritz. J. G. Müller.**

Duxer Braunkohlen
empfehlen in allen Sorten ab **Schiff** billigst **Carl Grosse in Münchritz.**

Hoggenkleie und Futtermehl
ist ein größerer Posten zu verkaufen in der **Dampfmühle zu Klissa.**

Farben- u. Malerutensilien-Handlung
von **Emil Seyforth, Maler, Lindengasse 228,**
empfehlen reichhaltiges Lager von **Lacken, Firnissen, Terpentin, Leim, Schablonen, Pinseln,** sämmtliche trockenen, sowie in Oel geriebenen **Farben.**

Gebrüder Wulff, Zucht- u. Milchvieh-Pfeferanten.
Geeftemünde.
Während der Dauer der landwirthschaftlichen **Landesausstellung zu Bautzen** stellen wir auf dem **Ausstellungsplatze,** sowie im **Gasthof „zum goldenen Löwen“** einen großen **Transport importirtes**

Oldenburger Zucht- u. Milchvieh,
bestehend aus besten hochtragenden **Kühen und Kalben,** sowie **sprungfähigen Bullen** — aus den renommiertesten Heerden stammend —, als auch **3/4-jährigen Kuh- und Bullenkälbern,** zum freihändigen Verkauf und zur Ansicht aus.
Bei dieser Gelegenheit nehmen wir auch Aufträge in hoch- und niedertragenden **Kühen und Kalben,** sowie **3/4-jährigen Kälbern,** als auch **sprungfähigen Bullen** der **Oldenburger, Amsterdamer und Wilstermarsch-Race** entgegen.

Beste Referenzen!
Große Transporte
Oldenburger Kälber,
3/4 bis 1-jährige Kuh- und Bullen-Kälber
stellen wir die ersten Tage im **October** in **Riesa, Dresden und Bautzen** zu zeit-entsprechenden Preisen zum Verkauf. Die Verkaufstage werden nochmals **annoncirt.**
Hobentkirchen (Oldenburg). **Aehgells & Detmers.**

Oldenburger Milchvieh und Bullen
stellen wir zu zeitensprechenden Preisen am **20. September** in **Riesa (Sächsischer Hof)** zum Verkauf. Derselbe findet aber nur am genannten Tage statt.
Hobentkirchen (Oldenburg). **Aehgells & Detmers.**

Gebrauchte Lohe
ist unentgeltlich abzufahren bei **Gebr. Arnold.**
Nächsten **Sonnabend** steht eine
Zuhre Kraut
auf dem **Wochenmarke** zum Verkauf.
Rittergut Zschieschen.
Ein echter **Nussbaum-Schreibsecretär** (feines Stück) ist für **97 Mark** verkäuflich bei **A. Blochwitz, Kronenstr.**

Milchvieh.
Von **Mittwoch, den 7. d. M.,** ab steht ein großer **Transport**
tragender Kühe und Kühe mit Kälbern
zum Verkauf.
Dorf Burgdorf bei Bahnhof Burgdorf.
Franz Kramer, Viehhändler.
Ca. 100 weideseffe

Hammel u. Schafe
(Abnahme bis 1. October) verkauft
Rittergut Saathain
b. Eiferwerba.

Fette Gänse
sind stets zu haben bei
H. Schöne, Berliner Straße.
Ein Stamm (1,2) **Silber-Sebringt-Bantam** und drei **Kreuzungshühner** stehen billig zum Verkauf in **Großenhain** am **Boberberg Nr. 717B.**

Ein Weber für mech. Stuhl
wird gesucht. Zu erst. in der **Exp. d. Bl.**
Einem **Schmiedegesellen** sucht zum sofortigen Antritt **Haase in Standa.**

Bekanntmachung.
Zum **Neubau des Postgebäudes** werden
Maurer u. Handarbeiter
angenommen. Zu melden bei **Herrn Architekt Dreßler (Bauplatz, Bahnhofstraße).**
Großenhain, den 7. September 1887.
A. Mirus, Baumeister.

Großknecht,
durchaus nüchtern und befähigt, die **Feldwirthschaft** zu leiten, wird zum sofortigen Antritt gesucht im **Gasthofe zu Thendorf.**
Ein **Knecht** oder **Tagelöhner** wird sofort für dauernde Winterarbeit gesucht in **Nr. 25 zu Großschütz.**
Eine **Frau** sucht **Beschäftigung im Hause,** wödmöglich zum **Wohnputzen** oder **Kettenspuhlen.** Offerten in die **Exp. d. Bl.** erbeten.

Wirthschafterin - Gesuch.
Ein geb. **Fräulein** in gefesteten Jahren wird zur **selbständigen Führung** einer **Wirthschaft** gesucht. **Gesl. Off.** unter **W. P. 300** in die **Exp. d. Blattes** erbeten.
Ein **eheliches fleißiges Mädchen** von 15-16 Jahren, wödmöglich vom **Lande,** wird bald gesucht. Zu erfragen in der **Exp. d. Bl.**
Eine **Kinderfrau** wird zu zwei Kindern sofort aufs **Land** gesucht. **Näh. i. d. Exp. d. Bl.**
Ein **Familienlogis** mit **Gartengenuss,** bestehend aus vier **heizbaren Stuben** und sonstigem **Zubehör,** ist vom **1. October** ab zu vermietzen **Amalien-Allee 558 1.**

Für Handwerker!
Eine große helle geräumige **Werkstatt** nebst **Lagerplatz,** sowie **hübscher Wohnung** ist zu verpachten und **1. April 1888** zu übernehmen. Näheres zu erfragen in der **Exp. d. Bl.**

Eine Etage,
bestehend aus 6 **heizbaren Zimmern,** Küche, großem **Vorfaal,** Boden- und **Kellerräumen,** sowie **Gartengenuss,** ist zu vermietzen und kann **sofort** oder **später** bezogen werden. Wo? sagt die **Exp. d. Bl.**

Ein freundliches Logis,
bestehend aus drei **heizbaren Zimmern,** Schlafstube, **Küche, Keller- und Bodenräumen,** auf **Verlangen Gartengenuss,** ist zu vermietzen und kann **sofort** oder **später** bezogen werden. Wo? sagt die **Exp. d. Blattes.**

Ein **Parterre-Logis** nebst großem **Keller, Benutzung der Schweineställe** etc., sowie ein **kleines Logis,** für ein Paar **einzelne Leute** passend, **billig** sind zu vermietzen und **Neujahr** zu beziehen. Näheres durch **Karl Gutmann, Dair. Bierhalle.**

Eine **Parterre-Wohnung** mit **Zubehör** im Preise von **225 Mark** ist zu vermietzen und kann **sofort** bezogen werden. Zu erfragen in der **Exp. d. Blattes.**
Einem **anständigen soliden Herrn** kann ein in **Mitte der Stadt** gelegenes **freundl. möbl. Logis** nachgewiesen werden durch **d. Exp. d. Bl.**

Scheithauer's Restaurant.
Morgen, Freitag, Schweinschlachten in bekannter Weise. **Besorgte Birre. Prachtiger Garten.** **Achtungsvoll R. Scheithauer.**

Schützenhaus.
Morgen, Freitag, Schlachtfest; von früh **1/2 8 Uhr** an **Wahlfleisch** und **Leberwürstchen.**
Ergebenst **J. Ziegenbalg.**

Gasthof zu Naundorf.
Mittwoch, den 7. d. M., ist das **Wunderschwein** zu sehen. Man **versäume** ja nicht, dieses „**Capital-Vorkendich**“ sich anzusehen.

Riesenschwein
nach **Naundorf.**

Achtung!
Noch nie dagewesen!
Nur kurze Zeit ist heute das **Wunderschwein** zu sehen im **Gasthofe zu Naundorf.**

Gasthof zu Lenz.
Morgen, Freitag, Schlachtfest.

Gasthof zu Weßnitz.
Sonntag den **11. September** von **Nachmittag 1/2 3 Uhr** an **Vogelschiessen** in **Büschfen.** Hierzu ladet **freundlichst ein C. Taggeselle.**

Gasthof zu Großdöbritz.
Sonntag und Montag, den **11. und 12. September,**

Erntefest.
An beiden Tagen **starkbesetzte Ballmusik** und **versch. Belustigungen.** Am **Montag** von **Nachmittags 4 Uhr** an **Garten-Concert.** Mit **guten Speisen** und **Getränken** werde bestens aufwarten. Es ladet ergebenst ein **Preßhauer.**

Sternschiessen
des **Schützenvereins zu Skau,** wozu **freundlichst einladet d. V.**

Ein **Portemonnaie** mit **Zufalt** ist vor dem „**Bergkeller**“ gefunden worden. **Wiederzuerlangen** in **Nr. 16 zu Zschieschen.**
Das auf der **Schloßstraße** von der **erkannten Person** aufgehobene **Portemonnaie** in **Zufalt** ist geg. **Bel.** abzug. b. **Kaufm. Kmz. Schloßstr.**

Eine **gute Pierdedede** wurde am **Montag** von **Laubach** bis **Priestewitz** **verloren.** Gegen **Belohnung** abzugeben im **Schillerschlößchen** zu **Müßbitz.**

Haarflechten
arbeitet gut u. billig **M. Pügner, Freifeur.**

Der m
von 1/2 1 U
Sacher
vorher beim
am 7. Sep
Im F
1 Vertico,
und 6 Stül
Groß
Sachse
Juni d. J.
52 530 M
Das erste
des Vorjah
mehr etnge
3894881
Die Le
sicherungsa
die für die
brauchten
Jahrespräsi
vorstand
günstigen
einer Jahr
Denk
wonach an
die Erhöhu
mindestens
Verhältnis
noch vorbe
noch mit
Getreibed
wie sich di
gesehen wa
tag noch
Die G
ein neues
Nach der
schleischen
mit 1200
fabriken u
theiligung
genommen
geschert;
bleiben.
und siche
Beimtrag
schen Reie
der Schaf
Weise an
Producent
zu festen
sehr viel
bezieht ein
die den
ausgiebig
fellschaft,
Gewerbe
Jut zu
werden d
bilden kö
bis zu ei
same Ned
gelingt es
productio
ring zu k
Der
Nachmitt
Tage vo
eingetroff
Hohenlo
ber reich
Wie
Prinz M